Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0694/2025
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	10.12.2025	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstand Kindertagesbetreuung zum 01.03.2025 in Bergisch Gladbach

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Risikobewertung:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	x				
investiv:	x				
planmäßig:	x				
außerplanmäßig:	x				

Weitere notwendige Erläuterungen:

keine

Inhalt der Mitteilung:

Sachstand Kindertagesbetreuung zum 01.03.2025 in Bergisch Gladbach

1. Anlass

Gemäß § 98ff SGB VIII sind jährlich zum Stichtag 01.03. verschiedene Daten zu erheben, u. a. wie viele Kinder, in welchem Alter, in Kindertageseinrichtungen (Kita) und Kindertagespflegen (KTP) bzw. Großtagespflegen (GTP) betreut werden. Nachfolgend werden die Daten zum Stichtag 01.03.2025 in der Stadt Bergisch Gladbach betrachtet und sowohl mit Vorjahresdaten und/oder mit NRW weiten Auswertungsdaten verglichen. Es handelt sich somit um eine rückblickende Stichtagsbetrachtung, bei der die Zahl der betreuten Kinder (und nicht die der vorhandenen Plätze) ermittelt werden. Für die Berechnung der Quoten wird die Anzahl der Kinder in Betreuung in Relation gesetzt mit der Bevölkerungsstatistik zum selben Stichtag (01.03.2025), diese Daten wurden von der Statistikdienststelle der Stadt Bergisch Gladbach zur Verfügung gestellt. Dies stellt einen Unterschied zur NRW weiten Betrachtungsweise dar, weil hier auf Daten zum Stichtag 31.12.2024 zurückgegriffen wird.

2. Gesamtbetrachtung Betreuung in Kita und KTP

Zum 01.03.2025 wurden in Bergisch Gladbach **3.871 Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren** betreut, das sind 125 Kinder mehr als ein Jahr zuvor. Hierbei ist zu beachten, dass die Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, d. h. erst nach dem 30.09. eines Jahres das sechste Lebensjahr erreichen, in den Quotenberechnungen nicht mitbetrachtet werden, damit eine Vergleichbarkeit mit den NRW weiten Daten bestehen kann. Die Gruppe der über 6-Jährigen, die noch keine Schulkinder sind, und in Kindertageseinrichtungen in Bergisch Gladbach betreut werden, beläuft sich zum 01.03.2025 auf 398 Kinder (2024: 437).

Tab. 1 Kinder 0 bis unter 6 Jahren in Kindertagesbetreuung

Alterskategorien	KTP	KITA	KITA + KTP	in BG zum 01.03.25 gemeldet	Anteil gesamt
0 bis u1 gesamt	10	1	11	832	1,32%
1 bis u2 gesamt	160	149	309	865	35,72%
2 bis 3 gesamt	134	561	695	964	72,10%
0 bis u3 gesamt	**304**	**711**	**1.015**	**2.661**	**38,14%**
3 bis u4 gesamt	36	887	923	1057	87,32%
4 bis u5 gesamt	8	934	942	1049	89,80%
5 bis u6 gesamt	1	990	991	1062	93,31%
3 bis u6 gesamt	**45**	**2.811**	**2.856**	**3.168**	**90,15%**
Gesamt	**349**	**3.522**	**3.871**	**5.829**	

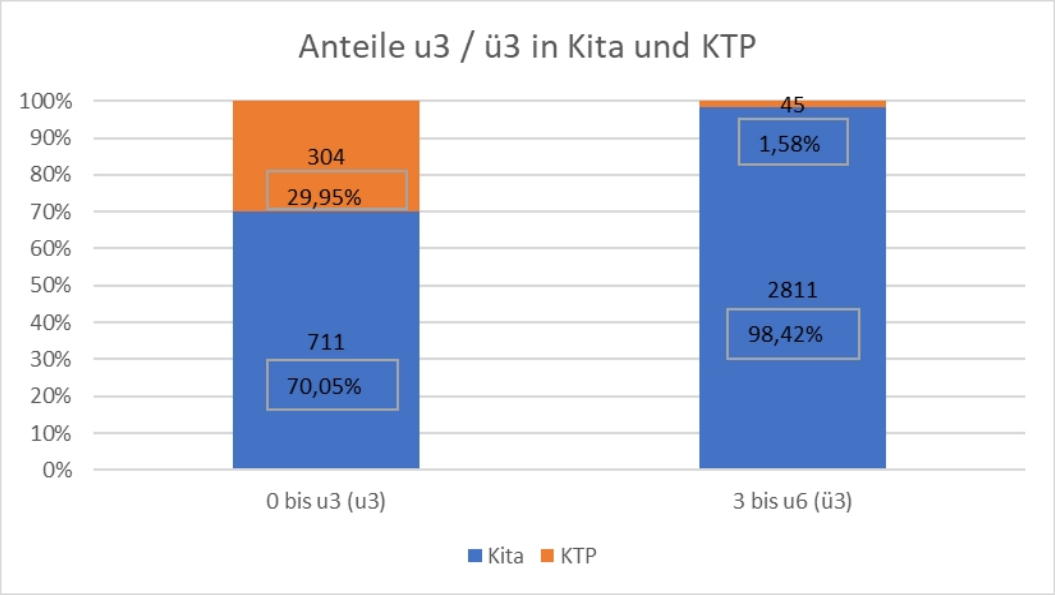
Im **U3-Bereich** werden in Kita und KTP insgesamt 1.015 Kinder (2024: 991) betreut, das entspricht einer Betreuungsquote von 38,4% (2024: 35,81%), was einem Zuwachs von ca. 2,6% entspricht. Entgegen dem Landestrend[1] konnten in Bergisch Gladbach somit mehr Kinder im Alter unter 3-Jahren betreut werden als noch 2024. Dabei ist zu beachten, dass die Anzahl der Kinder in KTP leicht zurückgegangen ist, allerdings nur um 17 Kinder auf 349 (2024: 366). Das entspricht einem prozentualen Rückgang von 0,3%. Der Rückgang ist damit

[1] NRW: 2,2 % weniger unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung als im Vorjahr. https://www.it.nrw/nrw-22-weniger-unter-3-jaehrige-kindertagesbetreuung-als-im-vorjahr-127760 (zuletzt abgerufen am: 20.10.2025)

weit weniger gravierend als in Nordrhein-Westfalen, wo im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 4,7% weniger Kinder in KTP betreut werden. Unabhängig davon nimmt die KTP in der U3-Betreuung einen zentralen Stellenwert ein. Dies wird u. a. daran ersichtlich, dass in Bergisch Gladbach etwas mehr Kinder im Alter von 0 bis unter 2 Jahren in KTP als in Kitas betreut werden (KTP: 170; Kita: 150). Insgesamt werden mehr Kinder unter 3 Jahren in Kitas betreut als in der KTP. Das Verhältnis liegt bei 29,95% in KTP (2024: 31,69%) zu 70,05% in Kita (2024: 68,31%).

Im **Ü3-Bereich** wird der überwiegende Anteil der Kinder in Kindertageseinrichtungen betreut (98,42%), eine Betreuung in KTP ist aber auch noch möglich. Zum Stichtag 1.3.25 wurden ca.1,58% der Kinder über 3 bis unter 6-Jahren Jahren in KTP betreut, was ein leichter Rückgang zum Vorjahr bedeutet. Damit liegt die Stadt Bergisch Gladbach leicht über der NRW-weiten Besuchsquote dieser Altersklasse von 1,3%[2]. Allerdings sind die Räumlichkeiten sowie die Konzepte der KTPP in der Regel auf Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren ausgerichtet. Zum 01.03.2025 waren insgesamt 2.856 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Betreuung, das entspricht einer Betreuungsquote von **90,15%**, somit wurden 101 Kinder mehr in dieser Altersklasse betreut als im Vorjahr.

Abb. 1 Kinder u3 und ü3 in Kita und KTP



3. Kindertagespflege

Nachfolgend werden einige Daten zur Kindertagespflege als solche und zu den dort betreuten Kindern erläutert:
Es gibt zum Stichtag wie bereits im Vorjahr 21 Großtagespflegestellen (GTP) in Bergisch Gladbach. Dabei schließen sich zwei bzw. drei Kindertagespflegepersonen (KTPP) zusammen, um gemeinsam in externen Räumlichkeiten bis zu neun Kinder zu betreuen. Insgesamt 43 der 84 KTPP arbeiten in GTP. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es 2 KTPP mehr. Ein Drittel (33,3%) aller KTPP haben eine pädagogische Ausbildung (z. B. Erzieher*in, Kinderpfleger*in). Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, im Jahr 2024 waren es noch 34,15%.
Der Anteil an männlichen KTPP ist leicht gestiegen und liegt bei 5,95% (2024: 4,88%).
Die Altersverteilung der in Bergisch Gladbach tätigen KTPP ist Tabelle 2 zu entnehmen.

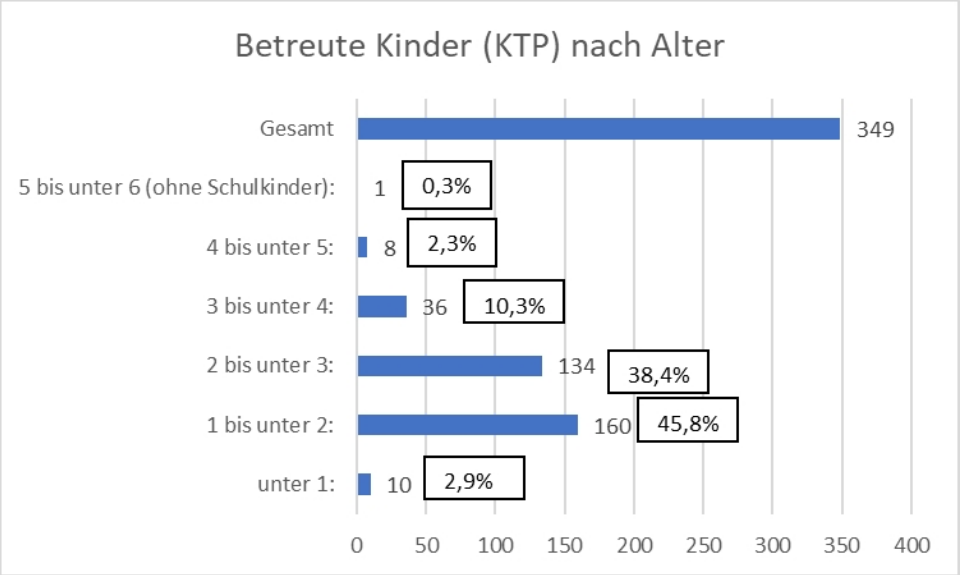
Tab. 2 Altersverteilung Kindertagespflegepersonen 01.03.2025

[2] Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege. https://statistik.nrw/gesellschaft-und-staat/bildung-und-kultur/kindertagesbetreuung/kinder-und-taetige-personen (zuletzt abgerufen am: 21.10.2025)

Alterskategorien	Anzahl	Anteil
Über 20 bis unter 30	5	5,95%
Über 30 bis unter 40	21	25,00%
Über 40 bis unter 50	30	35,71%
Über 50 bis unter 60	15	17,71%
Über 60	13	15,48%
Gesamt	**84**	

Es wird ersichtlich, dass mehr als zwei Drittel der KTPP älter als 40 Jahre sind. Prognostisch könnten somit bis zu 13 Kindertagespflegepersonen altersbedingt ausscheiden, die zum Stichtag 01.03.2025 über 60 Jahre alt sind. Dabei obliegt es den Kindertagespflegepersonen selbst zu entscheiden, wie lange sie ihrer Arbeit nachgehen wollen. Angesichts der zurzeit rückläufigen Geburtenentwicklung könnte sich der Prozess ggf. beschleunigen.
Abbildung 2 zeigt, wie sich die betreuten Kinder nach ihrem Alter verteilen. Zum Stichtag befinden sich insgesamt 349 (2024: 366 Kinder) in KTP in Betreuung. Es ist festzustellen, dass die größten Altersgruppen mit 45,8% (2024: 42,9%) bzw. 38,4% (2024: 42,5%) die 1- bzw. 2-jährigen Kinder ausmachen, die auch originär die Zielgruppe der Kindertagespflege darstellen.

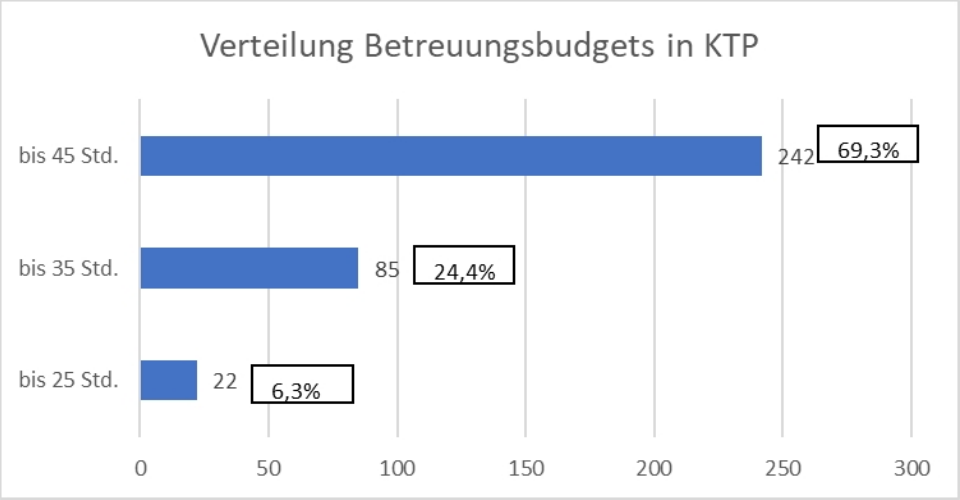
Abb. 2 Betreute Kinder nach Alter in KTP



Der Anteil von Kindern in KTP unter 1 Jahr hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 5 auf 10 Kinder verdoppelt. Der Anteil von Kindern im Alter von 3- bis 6 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, in Summe sind es zum Stichtag 12,9% der Kinder, im Jahr zuvor waren es noch 14,2%.

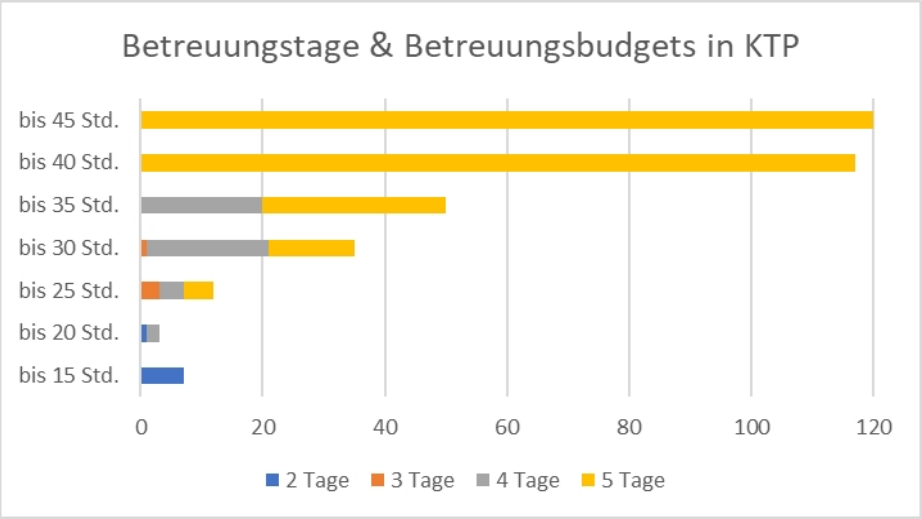
Abbildung 3 visualisiert die Verteilung der Betreuungsbudgets in KTP. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit wurden dieselben Kategorien erstellt, die es auch im Rahmen der Kitabetreuung gibt. Generell gibt es für Familien bei der Betreuung in KTP eine größere Flexibilität, da sie die Betreuungsbudgets in 5er-Schritten buchen können. Es zeigt sich, dass nach wie vor mehr als zwei Drittel der Kinder zwischen 35 und 45 Stunden betreut werden.

Abb. 3 Verteilung der Betreuungsbudgets in KTP



Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass keine Betreuung mehr über 45 Stunden angeboten wird, wobei der Anteil im Vorjahr auch sehr gering war (2024: 0,55%). Außerdem ist der Anteil an Betreuung bis 25 Stunden leicht angestiegen, von 4,4% im Jahr 2024 auf 6,3% im Jahr 2025. Verglichen mit den NRW weiten Daten wird in Bergisch Gladbach deutlich häufiger Betreuung mit mehr als 35 Stunden angeboten, der Anteil liegt NRW weit bei nur 45,34%[3].
Abbildung 4 visualisiert den Zusammenhang zwischen der Anzahl der Betreuungstage und dem Betreuungsumfang in der KTP.

Abb. 4 Betreuungstage und Betreuungsbudgets in KTP



Hier wird ersichtlich, dass ein niedriger Betreuungsumfang mit weniger Betreuungstagen einhergeht. Das bedeutet, das z. B. Kinder, die nur bis 15 Stunden/Woche betreut werden, nur an 2 Tagen die Betreuung wahrnehmen. Kinder, die bis 35 Stunden/Woche betreut werden, besuchen hingegen entweder an 4 oder an 5 Tagen die Kindertagespflegeperson.
Der Anteil von Kindern mit (drohender) Behinderung, d. h. nach § 99 SGB IX anerkannte Kinder mit Behinderung, in der KTP liegt zum Stichtag bei 1,45% (2024: 1,09%). Dies könnte v. a. auf das Alter der Kinder, die in KTP betreut werden, zurückgeführt werden. Denn i. d. R. sind Auffälligkeiten bzw. eine (drohende) Behinderung erst ab dem 3. Lebensjahr sicher zu diagnostizieren. Diese These wird untermauert, wenn man sich den Anteil an Kindern mit (drohender) Behinderung, die in Kitas betreut werden, anschaut.

[3] ebd.

4. Kindertageseinrichtungen

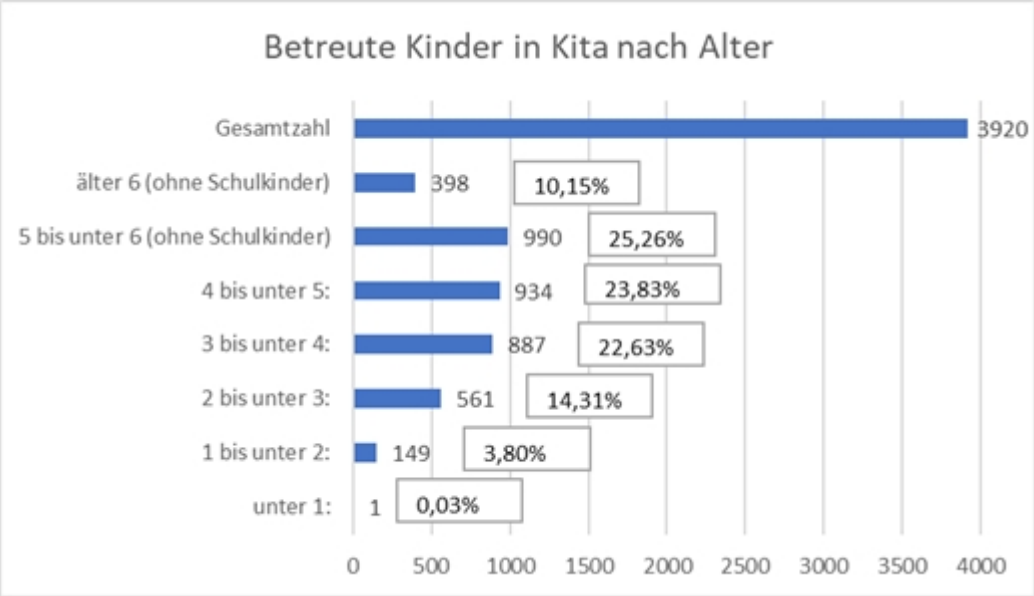
Nachfolgend werden einige Daten zu den Kitas in Bergisch Gladbach als solche und zu den dort betreuten Kindern erläutert.
Zum 01.03.2024 gab es 74 mit KiBiz-Mitteln geförderte Kitas sowie eine private Kita in Bergisch Gladbach. Zu den 74 Einrichtungen zählen auch die vier Kitas, die im Zuge des städtischen Kitaausbauprogramms geplant wurden, aber derzeit noch nicht im Betrieb sind (s. „Keine Zuordnung“ in Tab. 3). Die 74 öffentlich geförderten Einrichtungen werden von insgesamt 38 verschiedenen Trägern betrieben. Dabei gibt es Träger, wie die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Rhein-Oberberg e.V. die 15 Einrichtungen hat, was 20% aller Einrichtungen ausmacht. Viele andere Träger, i. d. R. die Elterninitiativen, betreiben hingegen nur eine Einrichtung. Somit zeichnet sich die Trägerlandschaft in Bergisch Gladbach durch Diversität aus, was den Eltern vielfältige Möglichkeiten hinsichtlich der Wahl und Ausrichtung des Trägers bietet. Die Zuordnung der Träger zu den Spitzenverbänden ist Tabelle 3 zu entnehmen.

Tab. 3 Übersicht Anteile Spitzenverbände

Spitzenverband	Gesamtanzahl	Anteil
103 - Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.	21	28%
120 - Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. - Diakonie RWL, Düsseldorf	8	11%
131 - Arbeiterwohlfahrt, Bezirk Mittelrhein Köln	15	20%
140 - Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	2	3%
150 - Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Wuppertal	23	31%
185 - Träger ohne Zuordnung zu einem Spitzenverband	1	1%
Keine Zuordnung	4	5%
	74	**100,00%**

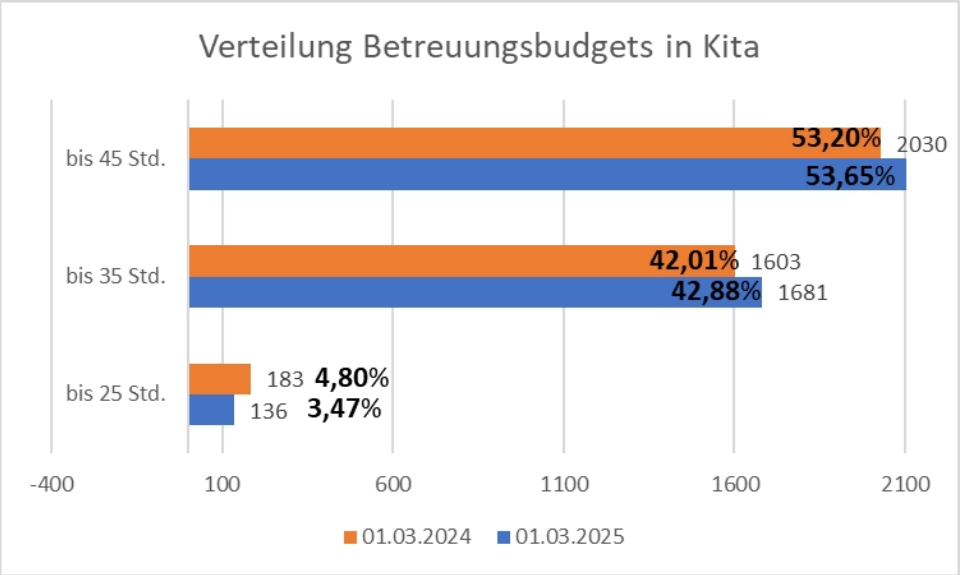
Abbildung 5 zeigt, wie sich die betreuten Kinder in Kitas nach ihrem Alter verteilen. D. h. hier sind auch die Kinder, die bereits 6 Jahre alt sind, aber noch nicht als Schulkind gelten, berücksichtigt.

Abb. 5 Betreute Kinder in Kita nach Alter



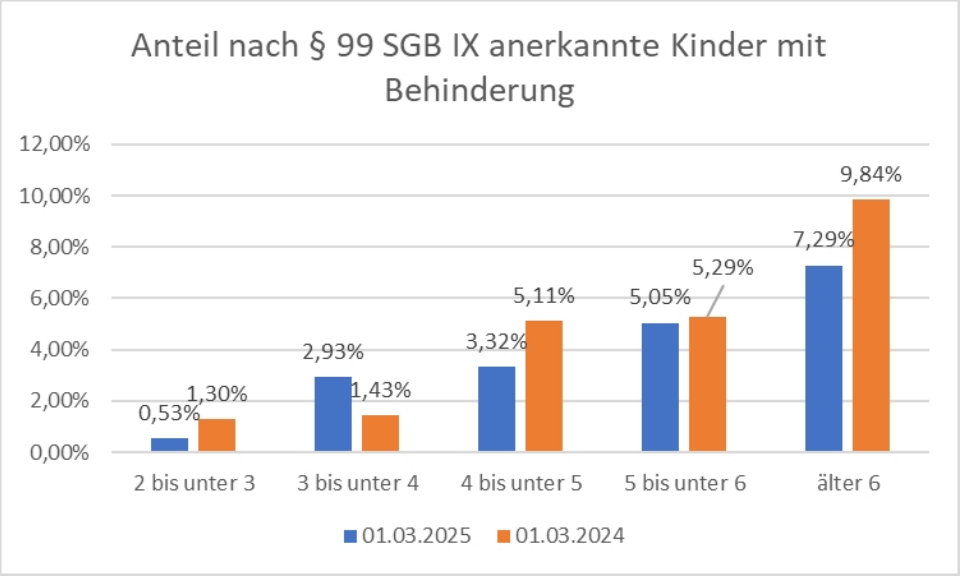
Erwartungsgemäß steigen die Anzahl sowie der Anteil der betreuten Kinder mit dem Alter an. Im Vergleich zum Vorjahr werden, außer bei den 4-Jährigen und 6-Jährigen, in den anderen Altersklassen mehr Kinder betreut. Am deutlichsten ist der Zuwachs bei den 3-Jährigen auf 887 Kinder (2024: 838) und den 5-Jährigen auf 990 (2024: 926).
Die Verteilung der genutzten Betreuungsbudgets in Kitas ist in der nachfolgenden Abbildung visualisiert. Der Trend zu höheren Betreuungsbudgets setzt sich weiter fort, wenn man die Werte mit den Anteilen zum 01.03.2024 vergleicht. Der Anteil an 25 Stunden-Plätzen sinkt auf nur noch 3,47% und spielt somit eine sehr untergeordnete Rolle.

Abb. 6 Verteilung Betreuungsbudgets in Kita



Wie bereits in den Ausführungen zur KTP erwähnt, steigt der Anteil von Kindern mit (drohender) Behinderung, die in Kitas betreut werden, mit dem Alter der Kinder an. Die nachfolgende Abbildung 7 verdeutlicht dies. Der prozentuale Anteil bezieht sich dabei auf das Verhältnis von Kindern mit (drohender) Behinderung zu allen betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe.

Abb. 7 Nach § 99 SGB IX anerkannte Kinder mit Behinderung in Kitas



Insgesamt werden zum Stichtag 01.03.2025 mit 139 Kindern 20 Kinder mit Behinderung weniger als im Jahr zuvor in den Kitas betreut (2024: 159), obwohl insgesamt mehr Kinder in Kitas betreut werden. Das entspricht einem Anteil von 3,55% (2024: 4,17%). Betrachtet man nur die über 3-Jährigen steigt der Anteil auf 4,34% (2024: 4,84%). Vermutlich begünstigen verschiedene Faktoren diese Entwicklung. Ein Aspekt könnten die sehr langen Wartezeiten im Rahmen der Diagnostik sein. So müssen Familien zurzeit ca. 1,5 Jahre auf eine Diagnostik im Frühförderzentrum warten. Darüber hinaus müssen Familien und Kitas danach häufig noch lange auf die Bewilligung der Basisleistung I durch das Fallmanagement des LVR warten. Des Weiteren gibt es seit 2024 seitens des LVR einen Kurswechsel, was die Bewilligung der sogenannten individuellen heilpädagogischen Leistung (iHpL) anbelangt. Diese wird künftig nur noch ergänzend erbracht und das LVR-Fallmanagement ist angehalten, die iHpl konsequent als Ausnahmeleistung auszusprechen.[4] Infolgedessen schließen einzelne Kitas von vornherein Kinder mit (drohender) Behinderung aus, da befürchtet wird, den Herausforderungen in einem ohnehin bereits stark belasteten System professionell nicht begegnen zu können und Mitarbeitende zu verlieren.

Insgesamt 875 Kinder, die zum Stichtag 01.03.2025 in Kitas betreut werden, sprechen in ihrer Familie vorrangig eine nicht deutsche Sprache. Dieser Parameter wird in den Meldebögen in kibiz.web durch die Mitarbeitenden der Kita abgefragt. Der Anteil liegt somit über alle Kitas und alle Altersgruppen hinweg bei 22,32%. Aus Tabelle 4 sind des Weiteren die Verteilung nach Alter sowie die Daten aus dem letzten Jahr zu entnehmen.

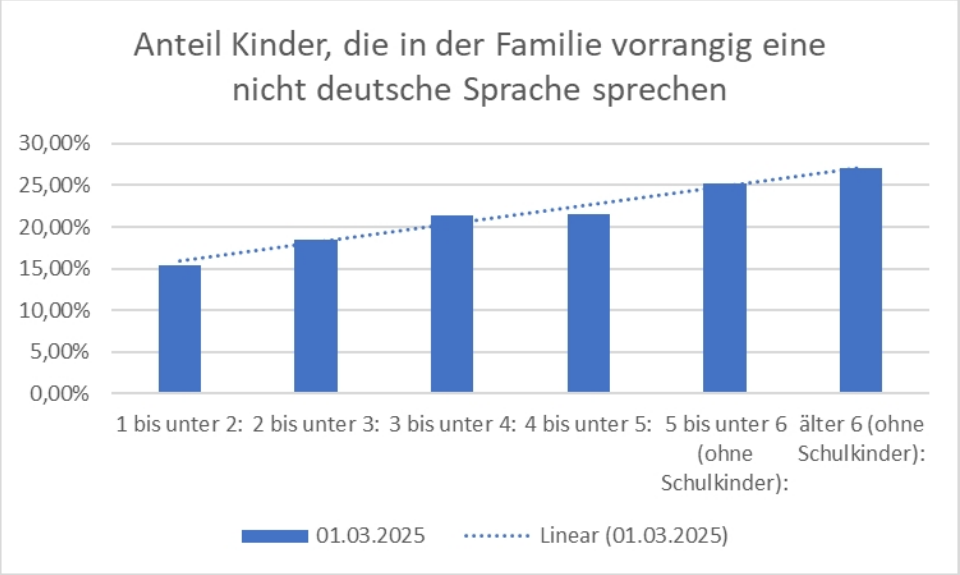
[4] Rundschreiben Nr. 41/3/2024 Eingliederungshilfeleistungen für Kinder mit (drohender) Behinderung – individuelle heilpädagogische Leistungen https://www.bthg.lvr.de/media/filer_public/a0/4f/a04f70f9-28ae-493b-a39c-d77377d81dfd/2024-05-14_rs_41_3_2024_bf.pdf (zuletzt abgerufen am: 24.10.2025)

Tab. 4 Kinder, die in der Familie vorrangig eine nicht deutsche Sprache sprechen

	zum 1.3.25	alle Kinder	Anteil 2025	zum 1.3.24	alle Kinder	Anteil 2024
unter 1:	0	1	0,00%	0	0	0,00%
1 bis unter 2:	23	149	15,44%	17	140	12,14%
2 bis unter 3:	104	561	18,54%	103	537	19,18%
3 bis unter 4:	189	887	21,31%	160	838	19,09%
4 bis unter 5:	201	934	21,52%	230	939	24,49%
5 bis unter 6:	250	990	25,25%	228	926	24,62%
älter 6:	108	398	27,14%	124	437	28,38%
Gesamtzahl:	875	3.920	22,32%	862	3.817	22,58%

Betrachtet man die einzelnen Kitas kann festgehalten werden, dass der Anteil nicht überall gleich hoch ist. Es gibt Kitas, die weisen einen niedrigeren oder aber wesentlich höheren Anteil an Kindern auf, die in der Familie vorrangig eine nicht deutsche Sprache sprechen. Das Land fördert diese Einrichtungen gesondert, z. B. als plusKitas, Familienzentren und/oder Sprachkitas. Entsprechend des KiBiz Eckpunktepapiers könnten diese Förderungen prognostisch zusammengelegt werden.[5]
Es ist festzustellen, dass der Anteil von Kindern mit Migrationsgeschichte und/oder Kindern, die in der Familie vorrangig eine nicht deutsche Sprache sprechen, in Kitabetreuung mit dem Alter zunimmt (s. Abb. 8).

Abb. 8 Anteil Kinder, die in der Familie vorrangig eine nicht deutsche Sprache sprechen



Diese Beobachtung deckt sich u. a. mit Forschungsergebnissen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat)[6].

5. Fazit

Im Vergleich zum Vorjahr ist festzustellen, dass etwas weniger Kinder in KTP, aber mehr

[5]Eckpunkte für eine Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) Nordrhein-Westfalen. https://www.staedtetag-nrw.de/files/nrw/docs/Presse/2025/KiBiz-Eckpunktepapier.pdf (zuletzt abgerufen am: 22.10.2025).
[6]Migration – eine Herausforderung in der Kindertagesbetreuung? (S. 24-28) https://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/73_KomDat_2_3_23_Errata.pdf (zuletzt abgerufen am: 22.10.2025).

Kinder in Kitas betreut werden. Im landesweiten Vergleich ist die Kindertagespflegelandschaft in Bergisch Gladbach von diesen Veränderungen bislang nur wenig betroffen.
Die Kindertagespflege erleichtert vornehmlich Eltern von Kindern die jünger als zwei Jahre sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das zeigt sich sowohl an der Altersstruktur der in KTP betreuten Kinder sowie dem Betreuungsumfang bis 45 Stunden/ Woche, der von Eltern benötigt und gezielt nachgefragt wird. Ob diese Entwicklung mit Blick auf die Altersverteilung der Kindertagespflegepersonen in den kommenden Jahren standhalten kann, ist allerdings nicht abzusehen.

Die 70 Kitas, die zum Stichtag 01.03.2025 tatsächlich in Betrieb waren, konnten insgesamt über alle Altersgruppen hinweg 103 Kinder mehr betreuen als ein Jahr zuvor. Insbesondere die neu eröffnete AWO-Kita Reiser hat hierzu einen großen Beitrag geliefert. Im Rahmen der sukzessiven Eröffnung der Kitas (Kita Schulstraße, Kita Nittumer Weg, Kita Jakobstraße), die durch die Stadt gebaut werden, werden noch mehr Plätze in Kitas geschaffen.

Auffällig ist der Rückgang der Anzahl sowie des Anteils von Kindern mit (drohender) Behinderung in den Kitas bei steigender Betreuungsquote. Auch diese Entwicklung muss genau im Blick behalten werden.

6. Demografischer Aspekt

Eine weitere Herausforderung für die Jugendhilfeplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung stellt die Geburtenentwicklung sowie der Umgang mit Bevölkerungsvorausberechnungen dar. In den letzten 2,5 Jahren gab es einen deutlichen Rückgang der Geburtenzahlen in Deutschland. Dieser war in Ostdeutschland erwartet, in Westdeutschland hingegen überraschend stark. Forscher sehen ein Zusammenspiel aus Pandemie, geopolitischen Einflüssen, wirtschaftlicher Lage und Zuwanderung als denkbare Ursachen. Die Zukunft der Geburtenentwicklung und Einflussfaktoren sind ungewiss, genaue Beobachtungen sind hier notwendig.[7] Bevölkerungsvorausberechnungen können im Ergebnis nur so gut sein, wie die eingerechneten Annahmen tatsächlich eintreffen. Des Weiteren spielt die räumliche Betrachtung eine immense Rolle. Je kleinräumiger betrachtet wird, desto ungenauer und anfälliger werden die Berechnungen. Daher ist keine Vorausberechnung auf Kita-Einzugsbereichsebene möglich.

[7]Olszenka, N. et al. (2024). Was ist mit den Geburten los? Neue Entwicklungen und ihre Folgen für die Kitas https://www.akjstat.tu-dortmund.de/komdat/komdat-03/2024